

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte Juli 1953

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1953) : Weltwarenmärkte Juli 1953, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 33, Iss. 8, pp. 530-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131776>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie

II. Regionalanalyse der Textileinfuhr

Der Hauptteil der westdeutschen Textileinfuhr entfiel — wie bereits im ersten Teil dieses Aufsatzes hervorgehoben wurde (vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 7/53, S. 445 ff.) — auf Rohstoffe, obwohl der Vergleich mit der Vorkriegszeit (Deutsches Reich 1936) zeigt, daß die Einfuhr sowohl von Geweben und Gewirken als auch von Textilien der letzten Verarbeitungsstufe (Enderzeugnisse) stark an Bedeutung gewonnen hat, auch noch in den letzten drei Jahren bis 1952 (vgl. a. a. O., insbesondere Tab. 2). Innerhalb der Rohstoffeinfuhr kommt das größte Gewicht den beiden Gruppen „Wolle und andere Tierhaare“ sowie „Baumwolle“ zu (vgl. Tab. 1). Bei Gesamtimporten textiler Rohstoffe von rd. 2,2 Mrd. DM 1951 und 1,8 Mrd. DM 1952 entfielen auf diese beiden Kategorien 1,9 bzw. 1,5 Mrd. DM. An der Einfuhr von Wolle und anderen Tierhaaren war der europäisch-mittelmeerische Raum 1950 und 1951 mengenmäßig mit einer

um 25 % schwankenden Quote beteiligt, also etwa wie 1936 an der Einfuhr des Reiches. 1952 ist der europäische Anteil auf fast ein Drittel angestiegen, und zwar ist diese Umlagerung sowohl bei Wolle als auch bei den anderen Tierhaaren eingetreten. Das läßt ein Vergleich der Tab. 2 mit der zusammenfassenden Warenposition in der Übersichtstabelle 1 leicht erkennen. Bei Wolle ist die Gesamteinfuhr zwischen 1951 und 1952 um rd. 5 500 t gestiegen, die Bezüge aus dem Raum Europa-Mittelmeer bei zunehmenden Importen namentlich aus Belgien und Großbritannien allein um 4 000 t. Bei den anderen Tierhaaren ging die Gesamteinfuhr von 5 808 t auf 5 327 t geringfügig zurück, während die Einfuhr aus Europa in dieser Zeit von 3 233 t auf 4 063 t zunahm, so daß auch hier eine starke anteilige Steigerung Europas die Folge war. Auffallend sind vor allem die Verschiebungen in den Erzeugungsgebieten der Wolleinfuhr gegenüber 1936.

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Über die Aufnahme einer weiteren Fährverbindung zwischen der Bundesrepublik und Dänemark im Frühjahr 1954 hat die Reederei Sartori & Berger, Hamburg-Kiel, in der dänischen Hafenstadt Rødbyhavn Besprechungen geführt.

(*)

Den Fährdienst Kristiansand (Norwegen) — Hirtshals (Dänemark) will die Kristiansands Dampskibsselskab in Zukunft das ganze Jahr hindurch aufrechterhalten. Bisher wurden Personen- und Lastkraftwagen sowie Omnibusse nur vom 16. 5. bis zum 30. 9. befördert.

(Intern. Transportzeitschrift, 3. 7. 53)

Einen Schiffsverkehr zwischen Malmö (Schweden) und Klampenborg (Dänemark) hat die Reederei A/B Navigators Örebro aufgenommen.

(Svensk Sjöfarts Tidning, 11. 6. 53)

Unter dem Namen „Vereinigte Sloman-Mittelmeer-Linie“ nimmt die Reederei Rob. M. Sloman jr., Hamburg, ihre Vorkriegslinienfahrt nach dem westlichen Mittelmeer im Oktober wieder auf, und zwar in Gemeinschaft mit der United Baltic Corporation Ltd., London. Geplant sind 14-tägliche Abfahrten ab Hamburg nach Palermo über Bremen — Rotterdam — Antwerpen — Oran — Algier — Tunis — Genua — Livorno — Neapel — Syrakus — Catania — Messina. Die Schiffe sind vor allem für den Transport von Südfrüchten geeignet.

(*)

Die türkische Denizcilik Bankasi T.A.O. hat einen wöchentlichen Frachtdienst Marseille — Beirut über Genua — Neapel — Alexandria eingerichtet. Ferner erweitert sie ihren Dienst Marseille — Istanbul über Genua — Neapel — Piraeus auf wöchentliche Abfahrten.

(Fairplay, 25. 6. 53)

Die Schiffe des Gemeinschaftsdienstes der Ozean/Stinnes-Linien, Hamburg, die bisher die nordamerikanischen Golfhäfen nur bei Bedarf bedienten, laufen Houston, Galveston und New Orleans seit Anfang Juli regelmäßig an.

(*)

Ihren Schnelldienst Hamburg — Belgisch Kongo/Angola über Bremen — Antwerpen — Rotterdam hat die Union Afrika Linie GmbH., Hamburg, Anfang Juli auf 14-tägliche Abfahrten verstärkt.

(*)

Ihren früheren regelmäßigen Liniendienst Westeuropa — Ostasien hat die japanische Reederei Osaka Shosen Kaisha wieder aufgenommen. Das Schiff ist Ende Juli in Hamburg eingetroffen.

(*)

Tab. 1 Westdeutsche Textileinfuhr¹⁾ nach Erzeugungsländern und -gebieten

Position / Erzeugungsgebiet	Menge in t				Wert in Mill. RM/DM			
	1936	1950	1951	1952	1936	1950	1951	1952
Zellwolle, synth. Fasern, Abf. von Chemiefasern ..	5 029	5 486	10 170	6 956	6,4	14,2	34,6	22,6
davon aus:								
Österreich	25	4 262	7 552	2 371	0,0	10,5	24,4	7,6
Belgien-Luxemburg	535	15	738	1 348	0,5	0,0	2,7	4,2
Niederlande	102	362	448	1 340	0,1	1,1	1,7	4,0
Italien	3 482	151	430	690	4,9	0,4	2,0	1,9
Wolle u. a. Tierhaare, roh und bearb., Reißwolle ..	125 411	100 130	61 406	66 414	229,4	711,5	719,5	497,2
Europa-Mittelmeer	33 738	23 921	16 813	21 592	73,6	194,3	201,9	178,9
davon aus:								
Großbritannien	6 859	12 554	8 471	9 035	17,5	99,7	100,0	65,5
Belgien-Luxemburg	3 585	4 293	3 977	6 374	12,7	41,9	60,0	65,9
Frankreich	3 794	3 858	2 107	3 168	12,1	41,7	29,6	37,1
Türkei	11 711	182	296	192	18,2	0,9	1,5	1,3
Ufersee	91 673	76 209	44 593	44 822	155,8	517,2	517,6	318,3
davon aus:								
Afrika	20 776	12 985	8 665	11 416	29,4	89,8	91,0	76,2
Asien	8 969	943	1 230	1 386	16,6	4,3	7,3	6,9
Lateinamerika	39 178	11 107	6 608	6 758	69,3	70,6	77,1	45,3
davon aus:								
Argentinien	16 615	4 884	4 788	2 811	24,3	28,3	52,1	15,8
Uruguay	5 509	3 185	773	2 521	9,7	21,7	11,8	20,4
Chile	7 259	2 741	799	1 312	15,7	18,3	9,6	8,4
Brasilien-Peru	9 676	75	193	4	19,5	0,4	2,8	0,0
Australien	20 554	46 765	26 992	24 952	37,6	329,6	337,3	187,9
Baumwolle, roh, bearb., Reißbaumwolle, Abf.	325 025	253 253	233 591	260 786	257,7	835,1	1163,4	1025,5
davon aus:								
USA	116 854	175 171	108 184	110 301	77,8	524,7	462,7	429,9
Ägypten	29 610	16 001	12 296	22 551	32,7	81,8	98,1	113,8
Türkei	16 242	29 302	33 783	27 825	14,7	123,2	204,7	127,5
Lateinamerika	76 727	4 479	38 428	41 053	76,6	20,4	170,2	135,9
davon aus:								
Mexiko	8 872	272	9 728	14 638	8,0	0,7	35,1	48,6
Argentinien	9 642	38	744	435	8,7	0,1	3,6	1,4
Brasilien	38 116	85	24 424	16 002	38,4	0,3	106,6	46,8
Peru	18 805	3 754	2 361	3 840	20,2	17,4	15,7	16,7
Indien-Pakistan	38 842	12 270	12 050	12 936	25,9	28,3	60,5	41,9
Afrika	10 982	7 509	12 607	26 863	10,6	37,1	88,8	118,1
Mittelost	2 227	2 958	8 973	5 027	1,8	12,0	60,0	23,8
Sonstige	33 541	5 563	7 270	14 229	17,5	7,6	20,4	34,6

Chronik / Verkehr

Nach einer Unterbrechung von 14 Jahren haben die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd im Juli mit dem Bremer Turbinenfrachter „Weserstein“ ihren angekündigten Gemeinschaftsdienst Hamburg/Bremen — Ostasien wiederaufgenommen. Das Schiff wird am 1. 9. 53 in Yokohama erwartet.

(*)

Eine zweite monatliche Abfahrt in ihrem Dienst Fernost—Europa durch den Suez-Kanal wird die japanische Mitsui-Linie ab September/Oktober bieten.

(Chronique des Transports, 20. 6. 53)

Die britische Brocklebank-Linie hat einen neuen Dienst Kalkutta/C Colombo — U.S.A. aufgenommen. (Intern. Transportzeitschrift, 19. 6. 53)

Die vor kurzem gegründete amerikanische Reederei Hawaiian Pacific Line wird Anfang Dezember einen 15-täglichen Passagier-Dienst San Francisco — Honolulu eröffnen. (Shipping World, 29. 6. 53)

Luftverkehr

Die belgische Luftfahrtgesellschaft Sabena hat am 10. 8. 53 den angekündigten Hubschrauberdienst Brüssel — Maastricht über Lüttich eröffnet. Der Hubschrauberverkehr soll am 1. 9. 53 auch auf die Strecke Brüssel — Köln — Bonn ausgedehnt werden.

(*)

Die Jugoslawische Luftfahrtgesellschaft hat einen Dienst Belgrad — Istanbul (zweimal wöchentlich) eröffnet. (Aviation Week, 22. 6. 53)

Die Airwork Ltd. und die Hunting Air Transport Ltd. sind ermächtigt worden, einen neuen Dienst London — Salisbury über Malta — N'dola, Lusaka einzurichten. — Die Central African Airways erhielten die Genehmigung zur Eröffnung einer Luftverbindung Salisbury—London über Lusaka — N'dola — Nairobi — Malta.

(Intern. Transportzeitschrift, 19. 6. 53)

Eine neue Linie Peking—Tschungking (zweimal wöchentlich) ist nach sowjetischen Meldungen von der Chinesisch-Sowjetischen Luftfahrtgesellschaft eingerichtet worden. Eine weitere neue Linie soll im nächsten Monat von Urumtschi nach Koshih (Süd-Sinkiang) eröffnet werden. (Aviation Week, 8. 6. 53)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Nach den vom amerikanischen National Foreign Trade Council durchgeführten Zahlungsbilanzschätzungen würde die Gesamtheit der mit den USA. Handel treibenden Länder aus diesem Handel 1953 einen Nettobetrag von 2 Mrd. \$ an Dollar und Gold erwerben können, d. h. fast das Doppelte des für 1952 festgestellten Betrages.

(Agence Economique et Financière, 7. 7. 53)

Europa

Bundesrepublik Deutschland

Am 1. 7. verabschiedete der Bundestag den Bundeshaushalt für das Rechnungsjahr 1953/54. Der Etat schließt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 27,85 Mrd. DM ab.

(*)

Position / Erzeugungsgebiet	Menge in t				Wert in Mill. RM/DM			
	1936	1950	1951	1952	1936	1950	1951	1952
Flachs, Flachsberg, roh, bearb. *)	10 764	5 994	8 050	13 007	9,9	12,1	16,8	15,3
davon aus:								
Niederlande	637	2 456	3 028	6 130	0,6	2,7	3,6	4,9
Belgien-Luxemburg	2 596	3 112	3 733	5 490	3,3	8,5	10,5	8,1
Osteuropa	6 958	10	706	339	5,5	0,0	0,9	0,3
Hanf, Werg, Manila, roh, bearb., Abf. *)	32 932	24 700	22 577	15 032	24,9	40,0	45,9	38,6
davon aus:								
Italien	13 660	16 080	13 321	8 446	13,7	28,5	31,0	26,2
Jugoslawien	11 538	6 386	5 755	1 810	7,6	7,6	7,1	3,0
Philippinen (Manila)	5 815	1 964	3 171	3 254	2,3	3,6	7,1	6,1
Sisal *)	31 396	33 937	24 119	29 366	12,0	45,9	47,4	51,5
davon aus:								
Brit.-Ostafrika	12 088	15 942	9 946	15 390	4,5	21,5	19,8	23,8
Ubriges Afrika	7 872	11 112	7 878	6 999	1,7	15,4	14,9	14,0
Brasilien	—	3 699	5 042	4 149	—	5,1	10,8	8,9
Jute u. a. Fasern *)	97 150	52 679	72 625	77 833	24,7	69,6	117,0	111,4
davon aus:								
Indien und Pakistan	97 010	51 244	67 174	74 136	24,7	67,7	107,9	105,9
Belgisch-Kongo	—	1 434	5 422	3 577	—	2,0	9,0	5,3
Gespinnste, Garne	55 294	39 641	34 511	27 138	138,0	356,0	332,4	247,8
Europa-Mittelmeer	46 246	31 760	25 720	22 125	133,0	341,7	315,6	238,0
Westeuropa	37 981	31 676	25 657	22 117	115,5	340,8	315,2	238,0
davon aus:								
Großbritannien	20 518	4 245	2 558	2 447	48,5	41,4	42,8	32,5
Niederlande	1 553	3 769	2 208	3 373	4,4	44,4	25,1	30,8
Belgien	4 018	6 826	5 330	4 241	9,6	57,2	54,1	36,5
Frankreich	405	5 369	3 548	2 050	1,3	71,8	55,8	31,8
Schweiz	4 769	4 210	2 754	4 001	19,4	46,4	43,9	54,8
Italien	5 658	4 912	7 268	3 189	27,1	56,2	74,5	35,8
Osteuropa	8 265	84	63	8	17,5	0,9	0,4	0,0
Übersee	9 048	7 881	8 791	5 014	5,0	14,3	16,8	9,8
davon aus:								
Indien und Pakistan	8 493	7 231	7 720	4 137	2,3	7,5	10,3	5,2
Japan	468	181	112	74	2,5	5,3	4,5	3,4
Gewebe und Gewirke	11 725	17 526	11 318	14 618	49,0	347,5	296,9	282,1
Europa-Mittelmeer	10 052	14 440	10 340	13 308	44,1	325,0	286,2	266,4
davon aus:								
Großbritannien	3 746	1 001	772	579	19,8	32,5	31,0	21,0
Niederlande	740	3 592	2 300	3 475	1,0	76,7	59,3	55,8
Belgien	749	2 109	1 613	3 439	1,2	31,8	30,0	38,7
Frankreich	28	1 728	1 222	766	0,4	50,3	42,5	26,4
Schweiz	1 755	3 670	1 817	2 131	14,5	79,5	64,2	71,4
Italien	62	1 382	1 381	1 865	0,4	31,8	33,6	28,8
Osteuropa	2 524	65	89	71	4,2	1,7	1,5	1,2
Übersee	1 673	3 056	978	1 310	4,9	22,5	10,7	15,7
davon aus:								
Iran	267	55	106	191	2,2	1,1	2,1	4,8
Japan	928	2 826	786	954	2,0	18,0	7,8	7,9
Gestricke und gewirkte Ober- und Unterkleidung, Strümpfe, Socken u. a. Strick- und Wirkwaren	134	2 097	1 552	2 254	1,9	83,2	59,5	77,8
Europa-Mittelmeer	131	1 924	1 342	2 153	1,9	72,5	51,2	72,5
davon aus:								
Skandinavischer Raum	7	200	63	63	0,1	9,9	3,9	2,6
Britischer Raum	44	151	54	146	0,5	5,8	2,6	6,9
Niederlande	9	671	458	605	0,1	19,1	12,7	13,8
Belgien	4	153	273	466	0,0	4,4	8,9	16,1
Osterreich	8	213	34	83	0,2	13,8	3,1	5,2
Schweiz	8	194	153	214	0,2	9,3	9,8	11,7
Italien	0	223	190	485	0,0	5,6	5,8	13,6
Übersee	3	173	210	101	0,0	10,7	8,3	5,3
davon aus:								
USA	3	171	205	101	0,0	10,7	8,0	5,3
And. Kleidung, Wäsche u. dgl.	118	828	679	765	4,8	44,6	34,8	39,4
davon aus:								
Europa-Mittelmeer	115	817	635	758	4,8	44,5	34,5	39,3
davon aus:								
Niederlande	28	600	346	424	0,6	28,6	17,6	16,9
Osterreich	29	69	51	16	1,5	7,2	5,9	1,2
Schweiz	7	35	38	67	0,2	2,5	3,4	6,7
Italien	1	8	11	53	0,0	0,8	1,3	5,6
Hüte	21	673	585	707	1,2	27,6	24,1	25,8
davon aus:								
Europa-Mittelmeer	18	670	571	686	1,1	27,5	23,8	25,1
davon aus:								
Niederlande	2	110	44	46	0,0	6,1	2,3	2,1
Belgien	3	105	96	144	0,1	3,1	3,5	4,2
Frankreich	0	120	88	94	0,2	3,8	3,5	3,5
Osterreich	4	85	50	39	0,3	5,9	3,4	2,4
Italien	5	199	241	316	0,3	6,2	8,7	10,0

*) 1936: damaliges Reichsgebiet, Werte in Mill. RM. *) Wegen geänderter handelsstatistischer Gliederung ab Okt. 1951 ist hier ein ganz exakter Vergleich der Jahre 1951 und 1952 mit den Vorjahren nicht durchführbar.

Für das Reich lag damals latein-amerikanische Wolle mit 1/3 an der Spitze; es folgte Europa mit einem reichlichen Fünftel, während Afrika und Australien mit nahezu gleichen Anteilen von 18—19% die dritte und vierte Stelle einnahmen. Die

Bundesrepublik dagegen hat in den letzten drei Jahren hauptsächlich australisch-neuseeländische Wolle bezogen, auf die 1950 sogar über die Hälfte der Wollzufuhr entfiel, 1952 immer noch über 40%. Das wieder an zweiter Stelle stehende

Tab. 2 Einfuhr von Schafwolle ¹⁾ nach Erzeugungsgebieten

Erzeugungsgebiet	Menge in t				Anteil in %			
	1936 ²⁾	1950	1951 ³⁾	1952	1936 ²⁾	1950	1951	1952
Insgesamt	111 574	92 109	55 598	61 087	100	100	100	100
aus:								
Europa-Mittelmeer	24 054	19 378	13 580	17 529	21,6	21,0	24,4	28,7
davon:								
Großbritannien	6 142	11 006	7 323	7 510	5,5	12,0	13,2	12,3
Belgien-Luxemburg	3 277	4 121	3 731	6 080	2,9	4,5	6,7	9,7
Frankreich	3 782	3 414	1 813	2 923	3,4	3,7	3,3	4,8
Türkei	5 944	182	—	—	0,3	0,2	—	—
Übersee	87 520	72 731	42 018	43 558	78,4	79,0	75,6	71,3
Afrika	20 746	12 888	8 584	11 267	18,6	14,0	15,5	18,5
Asien	7 626	307	296	625	6,8	0,3	0,5	1,0
Nordamerika	1 414	1 986	43	—	1,3	2,2	0,1	—
Lateinamerika	37 185	10 795	6 122	6 559	33,3	11,7	11,0	10,7
Australien	20 549	46 755	26 973	24 891	18,4	50,8	48,5	40,7
Nicht bekannt	—	—	—	216	—	—	—	0,4

¹⁾ Roh und bearbeitet, Abfälle u. dgl. ²⁾ Damaliges Deutsches Reich. ³⁾ Wegen geänderter handelsstatistischer Gliederung ab Okt. 1951 ist ein ganz exakter Vergleich der Jahre 1951 und 1952 mit den Vorjahren nicht durchführbar.

Europa hat seinen Einfuhranteil gegenüber 1936 wesentlich erhöht, Afrika mit etwa gleichem Einfuhranteil wie vor dem Kriege folgt an dritter Stelle und die lateinamerikanischen Bezüge, die 1936 weitaus im Vordergrund standen, mit rd. 11 % an vierter Stelle.

Auch bei der Baumwolleneinfuhr lassen sich gegenüber den Vorkriegsimporten des Reiches bemerkenswerte Wandlungen feststellen (vgl. auch Tab. 1). Zwar steht die Baumwolle aus den USA. nach wie vor an der Spitze und blieb auch 1952 auf dem ermäßigten

schließlich von überseeischen Ländern bezogen, wobei zu bemerken ist, daß bei Sisal Brasilien, bei Jute der Belgische Kongo als neue Bezugsgebiete auftraten. Flachs und Hanf werden vorwiegend aus dem europäischen Raum bezogen. Von Flachs kamen 1936 fast $\frac{2}{3}$ aus Osteuropa, während jetzt die Beneluxländer die gegenüber 1936 erhöhte Einfuhr fast zu 90 % bestreiten.

Die Einfuhr von Garnen und Gespinnsten, die wesentlich unter ihrem Vorkriegsstand liegt und auch seit 1950 weiter rückläufig war, wird zu über 80 % aus dem europäischen Raum gedeckt. Hier ist Großbritannien, früher der wichtigste Garnlieferant, der Hauptverlierer gewesen, so daß sogar der Einfuhrwert trotz der seit 1936 erfolgten Preissteigerung niedriger lag als im Vergleichsjahr. Frankreich und die Niederlande dagegen haben die Bundesrepublik in den letzten Jahren weit stärker beliefert als vor dem Kriege das Reich.

Die gleichfalls vorwiegend aus Europa bezogene Einfuhr von Geweben und Gewirken (bis auf kleine Mengen hauptsächlich aus Japan und dem Iran) erfuhr wieder eine Umschichtung hauptsächlich zu Lasten Großbritanniens und natürlich Osteuropas. Hauptgewinner waren die Niederlande und Frankreich, aber auch Belgien und Italien.

Die Einfuhr von Textilenderzeugnissen in die Bundesrepublik erfolgte auf wesentlich höherem Niveau als vor dem Kriege in das Reich. Hier sind Belgien, die Nie-

Chronik / Währung

Wie die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sparkassen- und Giroverbände und Girozentralen mitteilt, zeigte das erste Halbjahr 1953 den bisher höchsten Halbjahreszuwachs bei den Spareinlagen seit der Währungsreform, nämlich 992 Mill. DM. Der Spareinlagenbestand der öffentlichen Sparkassen erhöhte sich damit auf 5 842 Mill. DM.

(*)

Österreich

Mit dem 1. 7. 53 ist der Beitritt Österreichs als Vollmitglied der Europäischen Zahlungsunion vollzogen worden. Nunmehr hat Österreich das Recht, Kredite bis zu einer Höhe von 70 Mill. Rechnungseinheiten (\$) in Anspruch zu nehmen.

(Intern. Wirtschaft, Wien, 10. 7. 53)

Sowjetunion

Zur Entwicklung der russischen Wirtschaft legt die Regierung am 24. 6. eine Anleihe von 15 Mrd. Rubel auf. Die Anleihe wird in 20 Jahren fällig.

(Iswestija, 25. 6. 53)

Nordamerika

USA.

Schatzsekretär Humphrey gab bekannt, daß die Regierung zur Beseitigung des Defizits am 6. 7. eine mit 2,5 % verzinsliche 5,5 Mrd.-\$-Anleihe (Tax Anticipation Certificates) zur Zeichnung auflegen wird.

(Journal of Commerce, 3. 7. 53)

Mit Wirkung vom 9. 7. werden die Pflichtreserven für Sichtdepositen für Mitgliedsbanken des Federal Reserve Systems in New York und Chicago von 24 auf 22 % gesenkt; in den übrigen Städten mit Niederlassungen der Reservebanken von 20 auf 19 %. Alle übrigen Mitgliedsbanken können vom 1. 7. an ihre Pflichtreserven von 14 auf 13 % reduzieren.

(New York Times, 25. 6. 53)

Die Banken in den Reservestädten haben durch die Senkung der Pflichtreservesätze am 9. 7. schätzungsweise 900 Mill. \$ an Barmitteln freibekommen.

(Journal of Commerce, 10. 7. 53)

Die öffentliche Schuld der USA. hat nunmehr eine Höhe von 272 Mrd. \$ erreicht, den höchsten jemals im Frieden erreichten Stand, der nur in der Kriegszeit für eine kurze Zeit gegen Schluß des Krieges übertroffen wurde. Diese Schuldenhöhe wurde trotz einer Rekordhöhe der Steuerlast für das letzte Jahr erreicht, die 436 \$ pro Kopf ausmachte.

(New York Herald Tribune, 23. 7. 53)

Südamerika

Chile

Der chilenische Wirtschaftsminister gab bekannt, daß Chile das gegenwärtige System der gespaltenen Devisenkurse beseitigen und den Kurs für den Peso einheitlich auf 110 Pesos für 1 US-\$ festsetzen wird. Zur Inflationsbekämpfung sollen die Staatsausgaben um 1500 Mill. Pesos gekürzt werden.

(Financial Times, 4. 7. 53)

Afrika

Tunis

Der Ministerrat hat die Einsparung von 1 Mrd. tun. Franken am Ausgabenetat des laufenden Rechnungsjahres gebilligt; das Budget wird damit von 40 auf 39 Mrd. tun. Franken reduziert.

(Agence Economique et Financière, 8. 7. 53)

Tab. 3 Die Herkunftsgebiete der Baumwolleneinfuhr (Mengenanteile in %)

Herkunftsgebiet	1936 ¹⁾	1950	1951	1952
Europa-Mittelmeer	19,6	20,0	22,8	24,6
Afrika	3,4	3,0	5,4	10,3
Asien	17,3	6,1	9,0	7,0
Nordamerika	36,1	69,3	46,3	42,4
Lateinamerika	23,6	1,8	16,5	15,7
Insgesamt	100	100	100	100

¹⁾ Damaliges Deutsches Reich.

Stand von 42 % noch über dem des Jahres 1936 (36 %). Gestiegen sind der Anteil der afrikanischen Importe (Belg.-Kongo und Britisch-Ostafrika) sowie die Einfuhr aus dem Europa-Mittelmeerraum (Ägypten, Türkei), doch ist die Baumwolle aus Lateinamerika, wo mit Ausnahme der Bezüge aus Mexiko bei den früheren Hauptlieferländern Brasilien, Peru und Argentinien ein erheblicher Rückgang der eingeführten Mengen zu verzeichnen war, stark zurückgefallen. Von den sonstigen Rohstoffen werden Manila, Sisal und Jute aus-

Tab. 4 Textileinfuhr nach Zahlungsräumen ¹⁾

Zahlungsraum	Wert in Mill. DM			Anteil in %		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Textileinfuhr insges.	2 629	2 937	2 466	100	100	100
davon aus:						
Dollarraum	596	555	548	22,7	18,9	22,2
EZU-Raum	1 830	2 001	1 654	69,6	68,1	67,1
davon:						
Sterlingraum	782	923	659	29,8	31,4	26,7
Sonstiger EZU-Raum	1 048	1 078	995	39,8	36,7	40,4
Verrechnungsländer	203	381	264	7,7	13,0	10,7

¹⁾ Zahlungsräume nach dem Stand von Ende 1952.

Neuseeland

Die Netto-Auslandsguthaben der neuseeländischen Banken beliefen sich Ende Mai auf 117,1 Mill. £, d. h. auf den seit August 1951 höchsten Stand. Der Rekordstand von 123,5 Mill. £ im Juli 1951 ergab sich aus dem Anstieg der Wollpreise während der Saison 1950/51. (Financial Times, 7. 7. 53)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Griechenland

Über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Griechenland und Großbritannien fanden in London Besprechungen mit dem griechischen Koordinierungsminister Markezinis statt. Markezinis hatte vor kurzem Verhandlungen mit europäischen Staaten über eine etwaige Beteiligung dieser Länder am Wiederaufbau Griechenlands angekündigt.

(Financial Times, 18. 7. 53)

Italien

Der Aufbau der chemischen Industrie Italiens nach dem Kriege war in erster Linie auf die Beseitigung der Kriegsschäden unter Berücksichtigung neuer technischer Erkenntnisse gerichtet. Ferner wurden unbeschädigte Werke modernisiert, neue Zweige der chemischen Industrie (Erdölchemie, Kunststoffe und Kunstfasern) entwickelt und vor allem die italienischen Methangas-Vorkommen nutzbar gemacht. 1952 wurden u. a. 1,5 Mill. t Schwefelsäure produziert. Die Produktion von Phosphatdünger stieg auf 322 000 t. Dabei steigerte sich der Verbrauch von Stickstoffdüngemitteln um 161 000 t und die Produktion um 186 000 t. In Novara wurde ein neues Kunstdüngerwerk für 30 000 t in Betrieb genommen. Ein weiteres Werk für 50 000 t in Ferrara steht vor der Vollendung. Die Harnstoffgewinnung hat 1952 um rund 2 000 t auf 10 900 t zugenommen. Die Nylonproduktion ist von 1950 bis 1952 um 80 % gestiegen.

(Times Review of Industry, Juli 1953)

Großbritannien

Den Bau staatseigener Fabriken, die an interessierte Firmen verpachtet werden sollen, fordert der „English National Council of Development Councils“, dem alle örtlichen Aufbauausschüsse angehören, in seinem Jahresbericht. Auf diese Weise soll vermieden werden, daß die Betriebsanlagen veralten. In 25 Jahren müßten nach Ansicht des Rates alle jetzt vorhandenen Betriebsanlagen erneuert werden, da die englische Industrie sonst nicht mehr konkurrenzfähig sein würde. In Padiham in Nordost-Lancashire wird z. Z. eine staatseigene Fabrik für die Mullard Radio Valve Company gebaut, in der mehrere hundert Arbeitskräfte mit der Herstellung von Kathoden-Strahlröhren beschäftigt werden sollen.

(Manchester Guardian, 4. 8. 53)

Die Produktion von Ziegelsteinen in Großbritannien ist von 1,2 Mrd. Stück 1945 auf rund 6,6 Mrd. Stück 1952 gestiegen. Es wird damit gerechnet, daß sie in diesem Jahre fast 7 Mrd. Stück betragen wird. Etwa 40 % der Ziegelsteine werden im Gebiet von Bedford-Peterborough gebrannt.

(Financial Times, 25. 7. 53)

derlande, die Schweiz und Italien die wichtigsten Lieferanten.

Nach Zahlungsräumen betrachtet, stammte die Textileinfuhr in den letzten drei Jahren zu durchschnittlich rd. 1/3 aus dem Dollarraum, zu 2/3 aus dem EZU-Raum und zu 10 % aus den Verrechnungsländern. Eine klare Entwicklung ist in dieser Zeit nicht erkennbar, wenn auch der

Anteil der Verrechnungsländer 1951 und 1952 wesentlich höher lag als 1950, der des Sterlingraumes wesentlich niedriger. Die Dollareinfuhren ergeben sich fast völlig aus den Bezügen von Textilrohstoffen. Auf Garne, Gewebe und Textilerzeugnisse entfielen in den Jahren 1950 bis 1952 nur 15 Mill., 9 Mill. bzw. 8 Mill. DM. Dr. Schl.

Übersicht der Handelsvereinbarungen im Juli 1953

Argentinien — Japan

Im Juni 1953 schlossen beide Länder ein Tauschabkommen, nach dem Argentinien 70 000 t Weizen gegen Stahlknüppel liefert. Der Weizenpreis beträgt 90,5 \$ je t fob, der Stahlpreis 103,5 \$ je t c & f.

Belgien/Luxemburg — Portugal

Am 1. 7. 1953 trat ein neues einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Portugal liefert u. a. (in Mill. bfrs): 350 t Fleischkonserven, 1 500 t Korkerzeugnisse, 1 500 t Marmor, 80 000 t Pyrit, 250 t Antimonerz, 500 t Manganerz, 800 t Terpentin und Kolophonium, 10 000 t Tropenholz, 2 000 t Sisal u. a. Belgien/Luxemburg exportiert: Häute und Felle (3,0), Leinen (0,2), 500 t Zucker, landwirtschaftliche Maschinen (1,5), andere Maschinen (3,0), kleine Elektroapparate (1,0), Kautschukwaren (1,5), Kristallwaren (1,5), Schneidwaren (1,5), Heizapparate (2,0), Büromaterial (Metall) (1,0), Farben (1,0), Baumwollgewebe (7,0), Jutesäcke (20,0), Wasserschlepper (1,50), Antibiotika und Seife (3,0), Zementwaren und Grobkeramik (6,0), Glaswaren (3,0) 50 000 t Öle, 3 000 t Kupfer, 103 000 t Schwerindustrielle Erzeugnisse, 40 t Zitronensäure, 1 500 t Ammoniumnitrat, 50 000 t Ammoniumsulfat, 5 000 t Thomasphosphat und andere Chemikalien.

Brasilien — Tschechoslowakei

Mitte Juli 1953 erfolgte die Verlängerung des Handelsabkommens vom Juli 1952 bis zum 17. 5. 54. Das Volumen beträgt etwa 16 Mill. \$ in jeder Richtung. Die Kontingentslisten werden noch revidiert.

Dänemark — Finnland

Am 1. 7. 53 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 54 gültig ist und ein Volumen von 290 Mill. dKr. vorsieht. Finnland exportiert u. a. (in Mill. dKr.): 16 000 cbm Furnierholz, 75 000 t Holzschnitz, 25 000 t Zellulose, 50 000 stds. Holz, 30 000 t Zeitungspapier, sonstiges Papier und Pappe (43), Maschinen und Metallwaren (3). Dänemark liefert für 128 Mill. dKr.: Eisen- und Stahlerzeugnisse (14), Maschinen und Apparate (35), Pharmazeutika (7), Farben, Kunstharze u. a. Chemikalien (5,6), Öle und Fettsäuren (5,0), Textilien (5,5), Saatgut (3,8), Fischereierzeugnisse (1,0), Kasein (1,0) u. a.

Dänemark — Sowjetunion

Am 1. 7. 53 trat ein neues Protokoll für ein Jahr in Kraft. Der Warenaustausch beträgt 145 Mill. dKr. in jeder Richtung. Die Sowjetunion exportiert u. a. 50 000 t Weizen, 30 000 t Soja, 2 000 t Baumwolle, 1 000 cbm Furnier, 25 000 stds. Holz, 7 000 t Eisen und 2 000 t Asbest. Dänemark exportiert 10 000 t Butter, 4 000 t Schmalz, 6 000 t Speck, 8 000 t Salzheringe, 4 000 t Schweinefleisch u. a.; für 14 Mill. dKr. sollen Schiffsreparaturen ausgeführt werden.

Dänemark — Spanien

Am 17. 7. 53 schlossen beide Partner ein Handelsabkommen, das für die Zeit vom 1. 7. 53 bis 30. 6. 54 gültig ist. Spanien liefert u. a. (in Mill. dKr.): Oliven (0,2), Fruchtsäfte und -pulp (2,5), Häute (1,0), Korkerzeugnisse (3,25), Bananen (25,0), Lederwaren (0,35) und Trauben (3,0). Dänemark exportiert u. a.: Fisch (3,9), Saatkartoffeln (4,0), Eier (3,0), Vieh und Pferde (0,6), Insulin (1,4) Chemikalien (1,4), Kühlanlagen (1,0), Zementmaschinen (9,0), Dieselmotoren (7,5).

Deutschland (Ost) — Niederlande

Mitte Juli 1953 kam es zwischen den Handelskammern zu einem Tauschabkommen, nach dem Deutschland für 8 Mill. hfl. Kali liefert und dafür Phosphatdünger, Lebensmittel, Pulpe, Heringe und Kunstseide bezieht.

Deutschland (West) — Ägypten

Am 9. 7. 53 erfolgte die Paraphierung eines Zusatzprotokolls zum Handels- und Zahlungsabkommen von 1951. Es ist bis zum 31. 5. 54 verlängert worden. Die Kontingentslisten wurden um einige Positionen erweitert.

Deutschland (West) — Argentinien

Am 29. 7. 53 fand die Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen von 1950 statt, das für ein Jahr gültig ist. Das Volumen beträgt 135 Mill. \$ in jeder Richtung. Der Swing wurde auf 50 Mill. \$ festgesetzt. Argentinien liefert (in Mill. \$): Getreide und Futtermittel (60), Häute (24), Wolle (14), Leinöl (12), Chemikalien (4,7) u. a. Deutschland exportiert: Eisen- und Stahlerzeugnisse (25), Farbstoffe und Säuren (17,0), Maschinenteile (12,5), Elektromaterial (3,5), Landmaschinen (3,0), Fernmeldegeräte (2,0), chirurgische Apparate (1,7) u. a. 50 Mill. \$ sind für langfristige Investitionslieferungen vorgesehen. Die Listen gelten rückwirkend ab 15. 4. 53.

Deutschland (West) — Ecuador

Mitte Juli 1953 wurde das Handels- und Zahlungsabkommen von 1949 nochmals um einen Monat bis zum 15. 8. 53 verlängert.

Deutschland (West) — Österreich

Am 6. 7. 53 wurden neue Kontingentslisten für die Zeit vom 1. 7. 53 bis zum 30. 6. 54 vereinbart. Infolge der 90 %igen Liberalisierung in Deutschland konnten zahlreiche Positionen weggelassen. Demgegenüber wurde die österreichische Liberalisierung vom 1. 7. 53 aus technischen Gründen noch nicht berücksichtigt.

Deutschland (West) — Portugal

Am 1. 7. 53 trat für ein Jahr das dritte Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen von 1950 in Kraft. Deutschland exportiert (in Mill. Escudos): 25 000 t Kohle und Koks, 16 000 t Eisen und Stahl, 2630 t Halberzeugnisse von Aluminium, Kupfer, Zink und Blei, 7 200 t (in N) Stickstoffdüngemittel, 2 500 t (in K₂O), Kaliumsulfat, außerdem Maschinen (5,0), Stahlkonstruktionen (10,0), Werkzeuge und Geräte (10,0), Schneidwaren (4,4), verschiedene Behälter (7,2), Kurzwaren aus Metall (2,0), Generatoren und Elektromaterial (51,8), Antibiotika (1,0), Glaswaren (1,2), Spielwaren, Galanteriewaren, Musikinstrumente (8,8), Büromaterial (6,7) u. a. Portugal liefert: 20 000 t Olsaaten, 5 000 t Öle und Ölkuchen, 1 500 t Fischöl, 250 t Kakao, 600 t Wolframerte, 150 000 t Eisenerze, 45 000 t Pyrite, 16 000 t Terpentin und Kolophonium, 7 000 t Sisal u. a.

Deutschland (West) — Spanien

Anfang Juli 1953 fand die Verlängerung des Zahlungsabkommens bis zum 31. 10. 53 statt. Für den nichtgeschäftlichen Reiseverkehr nach Spanien wurden erneut 6 Mill. DM freigegeben.

Deutschland (West) — Türkei

Am 29. 7. 53 erfolgte die Unterzeichnung des Getreideabkommens. Danach bezieht Deutschland in den Jahren 1954 bis 1956 jährlich mindestens 350 000 t Sommerweizen, 50 000 t Winterweizen, 250 000 t Gerste und 250 000 t Roggen.

Finnland — Rumänien

Mitte Juli 1953 wurde ein neues Handelsabkommen geschlossen, das bis Ende 1954 gültig ist und ein Volumen von 4 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Gegen die Lieferung von Erdölzeugnissen, Chemikalien u. a. bezieht Rumänien vor allem auch Rohre, Holz- und Papiermaschinen. Gleichzeitig schloß man ein Dreiecksabkommen mit der Sowjetunion für 3 Mill. \$.

Frankreich — Finnland

Am 1. 7. 53 trat ein einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Frankreich exportiert u. a. (in Mill. ffrs): 300 t Öle, 150 t Kakao, 200 t Kaffee, Weine und Spirituosen (375), 80 000 t Rohphosphat, 10 000 t Seesalz, 10 000 t Kalziumkarbonat, Kunsthärze (80), 4 000 t (in K₂O) Kali, Gummireifen (150), 600 t Wolle und -garne, Baumwollgewebe (150), Glas und Keramik (32), 61 000 t Eisen- und Stahlerzeugnisse, Werkzeugmaschinen (125), landwirtschaftliche Maschinen und Traktoren (165), Kraftfahrzeuge und Teile (655) und Musikinstrumente, Sportartikel u. ä. (40). Finnland liefert: 1 500 t Harze, 100 000 cbm Grubenholz, 700 t Spulen, 35 000 t Holzschliff, 130 000 t Zellulose, 14 000 t Zeitungspapier, 1 500 t Kraftpapier und andere Holzzeugnisse.

Frankreich — Israel

Am 10. 7. 53 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen für ein Jahr unterzeichnet, mit automatischer Verlängerung, wenn keine Kündigung erfolgt. Israel exportiert u. a. (in 1 000 £): 6 000 t Orangen, 4 000 t Pampelmusen, Zitrusssäfe (25), Fruchtkonserven (15), künstliche Zähne (20), Diamanten für Bijouterie und Industrie (80), Häute und Leder (120), Kraftwagen (450) und verschiedene Gewebe (30). Eine französische Ausfuhrliste besteht nicht.

Frankreich — Sowjetunion

Am 15. 7. 53 kam es zur Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens, das für drei Jahre in Kraft ist. Im ersten Vertragsjahr beträgt das Austauschvolumen 12 Mrd. ffrs. in jeder Richtung. Die Sowjetunion exportiert vor allem Anthrazit, Pechblende, Chrom- und Manganerze, Asbest, Mais, Öl und Pelze, während Frankreich Garne, Kunstseide, Wolltextilien, ätherische Öle, Blei, Bohnen, Kakao u. a. liefert. Außerdem baut Frankreich Frachtschiffe bis 5 000 BRT, Lastenheber und Großbehälter.

Griechenland — Sowjetunion

Am 28. 7. 53 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens mit einem Volumen von 10 Mill. \$ in jeder Richtung. Die Sowjetunion liefert jährlich 10 000 t Anthrazit, 300 000 t Erdölzeugnisse und Brennstoff und 45 000 cbm Holz. Griechenland exportiert: 1 000 t Baumwolle, 500 t Reis und 5 000 t Tabak.

Großbritannien — Indien

Am 20. 7. 53 schlossen beide Partner ein neues Finanzabkommen, das bis zum 30. 6. 57 in Kraft ist.

Großbritannien — Schweiz

Anfang Juli 1953 wurde das Zahlungsabkommen vom März 1946 erneut um sechs Monate bis Ende 1953 verlängert.

Indien — Bulgarien

Am 1. 6. 53 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 31. 12. 54 gültig ist. Bulgarien exportiert vor allem Drehbänke, Pumpen, Pressen, Dreschmaschinen, Elektromotoren, Chemikalien, Holzwaren und Nahrungsmittel; die Importe bestehen aus Baumwolle, Wolle, Häuten, Gummen, Bambus, Schellack, Pfeffer und Tee.

Indonesien — Tschechoslowakei

Mitte Juli 1953 fand der Abschluß eines neuen Handelsabkommens statt. Es hat Gültigkeit bis zum 31. 12. 53 und sieht einen Warenaustausch für 110 Mill. Rps in jeder Richtung vor. Gegen die Lieferung von Kautschuk, Zinn, Pfeffer, Kaffee u. a. bezieht Indonesien in erster Linie Maschinen, Chemikalien, Papier, Streichhölzer.

Israel — Iran

Im Juni 1953 erfolgte der Abschluß eines Zahlungsabkommens; der Swing wurde auf 500 000 \$ festgesetzt. Iran liefert vor allem Erdöl.

Italien — Pakistan

Am 1. 7. 53 trat ein neues einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Das Volumen beträgt etwa 7,2 Mill. £ in jeder Richtung. Pakistan exportiert u. a. (in 1 000 £): Tee (40), 4 000 t Baumwollsaat, 5 000 t Chromerz, 1 000 t Kaliumnitrat, Häute (1 000), Rohwolle (300), 20 000 t Baumwolle und 60 000 Jute, Italien liefert: Eisen- und Stahlerzeugnisse (100), Büromaschinen (17,5), 1 600 t Schwefel, Farben (60), Glaswaren (25), Elektromaterial (73), Erdölzeugnisse (200), Papier und Karton (160), Reyongarne (1 300), Baumwollgarne (2 200), Kraftfahrzeuge und -teile (350).

In Großbritannien werden zur Zeit jährlich 50 000 Tonband-Aufnahmegeräte hergestellt. In den letzten drei Jahren sind 200 000 Geräte verkauft worden. Die Aufwärtsentwicklung wird auf die Verwendung von plastischem Tonbandmaterial zurückgeführt, das eine praktisch unbeschränkte Lebensdauer besitzt, da die Bänder gelöscht und wieder besprochen werden können. Gegenwärtig werden in 35 Werken 50 Aufnahmegeräte verschiedener Bauart hergestellt. Der Preis eines Gerätes ist von 450 £ (1950) auf gegenwärtig 35 bis 80 £ zurückgegangen.

(Financial Times, 22. 7. 53)

Nach britischen Verhandlungen in den USA. wird mit der Niederlassung amerikanischer Firmen in Lancashire gerechnet. Der Leiter der „Lancashire and Merseyside Industrial Development Association“, C. F. S. Ritson, teilte nach einer Reise durch die Vereinigten Staaten mit, daß viele amerikanische Unternehmen gegenwärtig die Möglichkeiten für eine Niederlassung in England prüfen. Es werde auch erwogen, britischen Firmen Produktionslizenzen zu erteilen oder Halbwaren zur weiteren Verarbeitung nach Großbritannien zu schicken. Es sei in den USA. besonders mit Firmen des allgemeinen Maschinenbaus, des Werkzeugmaschinenbaus sowie mit chemischen Werken und Kautschukproduzenten verhandelt worden. Nach Ansicht des Vorsitzers des Liverpool City Council, Sir Alfred Shennan, können im Gebiet von Merseyside 10 000 bis 15 000 Arbeitskräfte zusätzlich beschäftigt werden, wenn es gelingt, einen Teil der in den USA. aufgesuchten Firmen zur Niederlassung in diesem Gebiet zu bewegen. Die Verhandlungen mit den amerikanischen Firmen sollen im Oktober dieses Jahres fortgesetzt werden.

(Financial Times, 20./25. 7. 53)

Schottland

Die Iron and Steel Corporation of Great Britain hat in ihrem letzten Bericht Einzelheiten über den Ausbau der schottischen Eisen- und Stahlindustrie bekanntgegeben. Danach sollen in Colvilles Hochöfen, Stahlgußöfen und Walzanlagen mit einem Kostenaufwand von 25 Mill. £ erbaut werden. Im Zusammenhang damit sind neue Eisenerzverladeanlagen im Hafen von Glasgow vorgesehen. Außerdem ist der Bau eines umfassenden Eisen- und Stahlwerkes in Motherwell geplant. In den Gartsherrie-Hüttenwerken sollen neue Koksöfen und Hochöfen für Gußeisen im Gesamtwert von 90 Mill. £ gebaut werden.

(Times Review of Industry, Juli 1953)

Nordirland

Betriebe in Nordirland, die mindestens 50 t Kohle oder eine entsprechende Energiemenge Gas oder Elektrizität verbrauchen, erhalten eine staatliche Subvention von 750 000 £. Diese Subvention ist auf solche Betriebe begrenzt, die sich ausschließlich mit der Produktion oder der Veredelung von Verbrauchsgütern beschäftigen. Es soll damit besonders den Betrieben geholfen werden, die sich in geographisch ungünstiger Lage zu ihren Absatzgebieten befinden.

(Times Review of Industry, Juli 1953)

Vorderer und Mittlerer Orient

Irak

Das „Principal Bureau of Statistics“ im Wirtschaftsministerium in Bagdad hat im August dieses Jahres mit der Zusammenstellung der ersten Industriestatistik des Landes begonnen. Es sollen Angaben über die industrielle Produktion und über die Struktur der Industrie zusammengetragen werden, die als statistische Unterlagen für die industrielle Weiterentwicklung des Landes dienen sollen. (Financial Times, 5. 8. 53)

Afghanistan

Im Rahmen des Bewässerungsprojektes des Gebietes am Lauf des Helmand und seiner Zuflüsse, das 1946 in Angriff genommen worden ist, sollen 1 000 Quadratmeilen Land, das bisher Wüste oder ungenutzte Steppe war, der Landwirtschaft zugeführt werden. Westlich und südlich von Kandahar werden damit 640 000 acres Land nutzbar gemacht. Teile davon sind bereits von angesiedelten Nomaden unter Kultur genommen worden, nachdem die Staudämme von Arghandab (nördl. v. Kandahar) und Kajakai am Helmand fertiggestellt wurden. Bisher hat die afghanische Regierung 60 Mill. \$ investiert, 21 Mill. \$ davon wurden von der US-Export-Import-Bank zur Verfügung gestellt. Als nächste Phase soll die Industrialisierung dieses Gebietes am Helmand-Fluß in Angriff genommen werden. Es sind in erster Linie Gerbereien und Baumwollentkörnungsfabriken vorgesehen. (New York Times, 3. 8. 53)

Ferner Osten

Burma

Die burmesische Regierung hat, nachdem sie zu Beginn dieses Jahres auf Kredite im Rahmen des Technischen Hilfsprogramms der USA. verzichtete, jetzt für mehrere Millionen Pfund Sterling Industrie- und Landmaschinen in den USA., Europa und Japan in Auftrag gegeben. Noch in diesem Monat werden mehrere Handelsdelegationen nach Großbritannien reisen, um über die Lieferung von Industrieerzeugnissen zu verhandeln. (Financial Times, 5. 8. 53)

Indien

Die neue indische Erdölraffinerie, die 1955 bei Bombay in Betrieb genommen werden soll, erhält eine jährliche Produktionskapazität von 2 Mill. t. In der Raffinerie wird Nahostöl verarbeitet. Die Baukosten der neuen Anlage, die von der Burmah-Shell Refining Ltd. betrieben wird, belaufen sich auf 20 Mill. £. (Manchester Guardian, 4. 8. 53)

Pakistan

Die pakistanische Regierung hat Mitte Juli dieses Jahres nach indischem Vorbild eine „Planungsbehörde“ eingerichtet, die von dem früheren Gouverneur der Pakistanischen Staatsbank Zahid Hussein geleitet wird. Ihre Aufgabe ist es, bis Ende dieses Jahres einen Fünfjahresplan auszuarbeiten, um die bereits begonnenen Entwicklungsarbeiten in Pakistan zu beschleunigen. Der Plan soll am 1. 4. 1954 anlaufen. Die amerikanische Ford Foundation hat sich bereit erklärt, Fachleute für die Planungsbehörde zur Verfügung zu stellen. (Financial Times, 20. 7. 53)

Italien — Portugal

Am 1. 7. 53 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 54 gültig ist. Portugal exportiert (in 1 000 \$): 2 500 t Fisch, außerdem größere Mengen Fischkonserven und Öl, Wein (30), Aga-Aga (10), Ferrowolfram (40), 3 000 t Olsaaten, 2 500 t Kopra, 1 000 t Palmöl, 59 000 t Eisen- und Manganerze, 3 000 t Kolophonium, Häute (300), 2 000 t Sisal u. a. Italien liefert: Streptomycin (50), organische Farben (50), Zigarettenpapier (50), Glaswaren (110), Pumpen und Maschinen (200), Werkzeugmaschinen (1 000), Kraftfahrzeuge (1 000), Fahrräder (30), Elektromaterial (300), 400 t synthetische Harze, 1 500 t Zellulose, 1 100 t Kunstfasern, 2 300 t schwerindustrielle Erzeugnisse u. a.

Japan — Formosa

Im Juni 1953 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das ab 1. 4. 53 für ein Jahr gültig ist. Das Volumen beträgt 74,5 Mill. \$ in jeder Richtung, der Swing 10 Mill. \$. Japan exportiert u. a. (in Mill. \$): Düngemittel (11), Textilien (8), Maschinen (12) und Eisen- und Stahlerzeugnisse (2). Formosa exportiert: Zucker (37,5), Reis (15), Bananen (4,5) u. a.

Jugoslawien — Burma

Am 1. 7. 53 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt. Burma liefert vor allem Reis, Zinnerze, Wolframerze, Blei, Silber, Kautschuk und Reis. Jugoslawien exportiert Küstenschiffe, Schlepper, landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeugmaschinen, Elektromaterial, Metallwaren u. a.

Niederlande — Jugoslawien

Ab 1. 7. 53 trat das am 10. 7. 53 paraphierte Handelsabkommen vorläufig in Kraft. Das einjährige Abkommen sieht einen Warenaustausch für 45 Mill. hfl in jeder Richtung vor. Danach exportiert Jugoslawien in erster Linie Erze, Metalle, Schnittholz, Mais und Hopfen. Die Gegenlieferungen bestehen vor allem aus Kartoffeln, Saaten, Kokosöl, Margarine, Chemikalien, Stickstoffdünger, Maschinen und Reygongarnen.

Norwegen — Sowjetunion

Mitte Juli 1953 kam es zum Abschluß eines Kompensationsabkommens, nach dem die Sowjetunion 400 Kraftfahrzeuge liefert und dafür Heringe bezieht.

Österreich — Bulgarien

Am 1. 7. 53 trat für die Zeit bis zum 30. 6. 54 ein neues Handelsabkommen in Kraft. Es sieht einen Warenaustausch für 11 Mill. \$ in jeder Richtung vor. Österreich exportiert (in 1 000 \$): Werkzeugmaschinen (100), Elektromaschinen (400), Bergbaumaschinen (300), Hebeanlagen (250), Pumpen und Kompressoren (275), Rundfunkgeräte und Röhren (120), sonstige Maschinen (400), Werkzeuge (250), Elektromotoren (150), Kugellager (250), landwirtschaftliche Maschinen und Geräte (250), Fahrzeuge und Zubehör (950), Walzmaterial (2 225) und andere Stahlerzeugnisse, Ketten und Anker (250), 5 250 t Soda, außerdem verschiedene andere Chemikalien, 1 000 t Zellulose, 1 000 t Zeitungspapier und andere Industrieerzeugnisse. Bulgarien liefert u. a.: 500 t Tabak, 55 000 t Getreide, 700 t Hülsenfrüchte, Zwiebeln (120), Frischobst (300), Eier (1 000), Därme (300), Bettfedern (100) und andere Agrarerzeugnisse.

Österreich — Frankreich

Am 1. 7. 53 wurde ein neues einjähriges Handelsabkommen paraphiert, das einen Warenaustausch für 11 Mrd. frfs in jeder Richtung vorsieht.

Österreich — Tschechoslowakei

Am 3. 7. 53 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt, das rückwirkend vom 1. 11. 52 in Kraft tritt und bis zum 31. 12. 53 gilt. Das Volumen beträgt 18 Mill. \$ in jeder Richtung. Die Tschechoslowakei liefert u. a.: Zucker (8 000 t), Hopfen, Kartoffeln, Federn, Brennstoffe (365 000 t), Paraffin, Textilien, Glaswaren, Quarzsand, Tone, Kaolin, feuerfestes Material, verschiedene Maschinen, verschiedene Chemikalien, Kalisalze (8 000 t), Teerfarbstoffe (50 t) und Photomaterial. Österreich liefert: Roheisen (8 000 t), Edelstahl (7 000 t), verschiedene schwerindustrielle Erzeugnisse, Eisen- und Stahlwaren, Schirmfurnituren (70 000 \$), Maschinen (1,2 Mill. \$), Hacken, Lampen, Elektrogerät, Industrieöfen, Soda (10 000 t) u. a.

Schweden — Griechenland

Am 1. 7. 53 trat ein einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Wegen beiderseitig weitgehender Liberalisierung wurden keine Listen festgelegt.

Schweden — Türkei

Am 2. 7. 53 wurde das Handels- und Zahlungsabkommen von 1948 bis zum 15. 7. 54 verlängert und soll automatisch weiter verlängert werden, wenn keine Kündigung erfolgt.

Weltmärkte für Textilrohstoffe 1952/53

Standen die Weltmärkte für Textilrohstoffe im Jahre 1951/52 noch ganz im Zeichen der Reaktion auf den vorangegangenen Korea-Boom — einer Reaktion, die dazu führte, daß im Frühjahr 1952 nicht nur der Stand unmittelbar vor dem Ausbruch des Koreakonflikts, sondern sogar der im Herbst 1949 erreichte absolute Stand der Nachkriegszeit leicht unterschritten wurde — so war das Jahr 1952/53 vor allem durch weitgehende Normalisierung der Verhältnisse gekennzeichnet.

Versorgungs- und Mengenproduktionsindex der Textilindustrie in der westlichen Welt (1949/50 = 100)

Position	1950/51	1951/52	1952/53
Textilrohstoffversorgung	94	116	116
Mengenvolumen der Produktion der Textilindustrie	112	100	102

Die mit der Erholung der Textilproduktion zusammenhängende Nachfragesteigerung nach Textilrohstoffen hatte im Jahre 1952/53 auch eine gewisse Befestigung der Weltmarktpreise zur Folge. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß sie auf vielen Gebieten, vor allem bei Baumwolle, nur durch umfangreiche Stützungskäufe der USA.-Regierung ermöglicht wurde, wozu noch die Notwendigkeit der Auffüllung der im Sommer 1952 fast durchweg auf ein Minimum gesunkenen Lagerbestände hinzukam. Gerade die Aufrechterhaltung eines, wenn auch im Vergleich zum Höchststand im Frühjahr 1951 stark gesunkenen, im Verhältnis zur Vorkriegszeit aber dennoch zweifellos überhöhten Preisniveaus führte indessen zu einer weiteren Ausdehnung bzw. Aufrechterhaltung des bisherigen hohen Umfangs der Textilrohstoffherzeugung in der ganzen Welt, die offensichtlich den laufenden Bedarf übersteigt.

Weltproduktion von Textilrohstoffen
(in Mill. t)

Rohstoff und Land	1934/35—1938/39 ¹⁾	1949/50	1950/51	1951/52	1952/53
Baumwolle					
Welt	6,53	6,85	6,20	7,85	7,77
davon:					
(westliche Welt)	(5,39)	(5,87)	(4,88)	(6,29)	(6,25)
USA.	2,84	3,52	2,17	3,33	3,29
Indien	0,99	0,53	0,60	0,69	0,64
Pakistan	0,99	0,22	0,27	0,29	0,32
UdSSR.	0,75	0,59	0,77	0,88	0,88 ²⁾
Ägypten	0,42	0,39	0,39	0,34	0,44
Brasilien	0,42	0,30	0,36	0,43	0,33
China	0,37	0,37	0,53	0,66	0,62
Mexiko	0,07	0,20	0,25	0,28	0,28
Wolle					
Welt	1,72	1,74	1,78	1,79	1,90
davon:					
(westliche Welt)	(1,51)	(1,52)	(1,55)	(1,55)	(1,64)
Australien	0,45	0,50	0,49	0,48	0,56
USA.	0,20	0,12	0,12	0,12	0,12
Argentinien	0,17	0,19	0,20	0,19	0,18
Neuseeland	0,14	0,17	0,18	0,18	0,19
Südafrika	0,12	0,20	0,11	0,11	0,11
UdSSR.	0,10	0,13	0,14	0,15	0,15 ²⁾
Uruguay	0,05	0,07	0,08	0,08	0,08
Zellwolle (Stapelfaser)					
Welt	0,28	0,48	0,71	0,83	0,79
davon:					
(westliche Welt)	(0,27)	(0,41)	(0,63)	(0,74)	(0,70)
Japan	0,08	0,03	0,07	0,10	0,12
Italien	0,06	0,04	0,05	0,07	0,04
Bundesrepublik	0,03	0,08	0,11	0,13	0,10
Großbritannien	0,01	0,05	0,03	0,08	0,06
USA.	0,01	0,09	0,14	0,15	0,14
Frankreich	0,00	0,03	0,04	0,05	0,04
Kunstseide (Reyon)					
Welt	0,48	0,74	0,87	0,96	0,83
davon:					
(westliche Welt)	(0,45)	(0,72)	(0,84)	(0,92)	(0,79)
USA.	0,13	0,36	0,43	0,43	0,38
Japan	0,12	0,03	0,05	0,06	0,06
Großbritannien	0,05	0,08	0,09	0,10	0,07
Italien	0,04	0,04	0,05	0,07	0,04
Frankreich	0,03	0,05	0,05	0,06	0,04
Bundesrepublik	0,03	0,04	0,05	0,05	0,04
Vollsynthetische Fasern					
Welt	—	0,05	0,08	0,12	0,15
davon:					
(westliche Welt)	(—)	(0,05)	(0,08)	(0,12)	(0,15)
USA.	—	0,04	0,07	0,09	0,12
Bundesrepublik	—	—	0,01	0,02	0,04
Jute					
Welt	1,77	1,48	1,43	2,02	2,11
davon:					
(westliche Welt)	(1,77)	(1,48)	(1,43)	(2,02)	(2,11)
Pakistan	1,43	0,91	0,81	1,15	1,24
Indien	0,34	0,56	0,60	0,85	0,85
Harthaser					
Welt	0,52	0,48	0,53	0,58	0,62
davon:					
(westliche Welt)	(0,52)	(0,48)	(0,53)	(0,58)	(0,62)
Philippinen (Abaka)	0,18	0,06	0,09	0,12	0,14
Britisch-Ostafrika (Sisal)	0,12	0,16	0,16	0,18	0,19
Mexiko (Henequen)	0,10	0,10	0,10	0,10	0,11

¹⁾ Jahresdurchschnitt. ²⁾ Geschätzt.

Da mit einer wesentlichen weiteren Steigerung der Produktion der Textilindustrie im Jahre 1953/54 in Anbetracht der gegenwärtigen Gesamtlage der Weltwirtschaft kaum gerechnet werden darf, andererseits aber auch die Rohstoffherzeugung vorläufig noch keine Anzeichen einer Angebotsverringering aufweist, ist im Jahre 1953/54 mit einer erneuten Verschärfung der Baisstendenzen zu rechnen.

Dr. v. G.

Chronik / Industrie

Die Erdölförderung in Pakistan ist von 334 000 Faß im Jahre 1947 auf 1,4 Mill. Faß 1952 gestiegen. Um die Erdölgewinnung in Pakistan weiter zu steigern, hat sich die pakistanische Regierung entschlossen, 30 % des Aktienkapitals der „Pakistan Petroleum“ und der „Pakistan Oilfield Company“ zu übernehmen.

(Financial Times, 20. 7. 53)

Afrika

Marokko

Der industrielle Aufbau Französisch-Marokkos wird weitgehend durch die ausgedehnte Energieversorgung ermöglicht. 1952 wurden 460 000 t Kohle und 100 000 t Rohöl gefördert. Hinzu kommt die Erzeugung elektrischer Energie, die von 144 Mill. kWh (1938) auf 689 Mill. kWh im Jahre 1952 gestiegen ist. Mit dem Ausbau der Energieversorgung soll die Stromproduktion bis 1954 auf 1,4 Mrd. kWh gesteigert werden. Eine besondere Rolle spielt dabei die Nutzbarmachung der Wasserkraft des Oued el Abid. — 40 % der Vorjahresausfuhr Marokkos im Wert von insgesamt 114 Mill. \$ entfallen auf Bergbauerzeugnisse, darunter 4 Mill. t Phosphate. Die Gruben sind seit Kriegsende neu ausgerüstet worden. Die Jahreskapazität der Werke beträgt 5 Mill. t. An Metallen wurden 1952 115 000 t Blei (1948: 38 000 t) und 51 000 t Zink (1948: 5 000 t) gewonnen. Die Manganerzförderung ist von 215 000 t (1948) auf 426 000 t gestiegen.

(New York Herald Tribune, 3. 8. 53)

Südafrikanische Union

Für den Abtransport der Phosphate und anderer Bergbauerzeugnisse aus dem Gebiet von Phalaborwa in Nord-Transvaal soll eine Bahn von Gravelotte nach Phalaborwa gebaut werden. Die Kosten betragen 1 Mill. £, von denen in diesem Jahre noch 40 000 £ ausgegeben werden sollen. Die Phosphatgewinnung in den Foskor Werken soll im Januar 1954 aufgenommen werden.

(Financial Times, 5. 8. 53)

Nordamerika

Kanada

Über die Erfolge der deutschen Firmen in Kanada gegenüber der britischen, amerikanischen und kanadischen Konkurrenz wird in einem Bericht über die diesjährige Internationale Ausstellung in Toronto (Juni) gemeldet, daß die deutschen Unternehmen besonders auf dem Gebiet des Maschinen- und speziell Werkzeugmaschinenabsatzes beträchtliche Fortschritte erzielt hätten. Es seien systematische deutsche Verkaufsstellen und Kundendienst-Organisationen aufgebaut worden.

(Times Review of Industry, Juli 1953)

Die Rohölgewinnung in Alberta ist von 46 Mill. Faß (1951) auf 59 Mill. Faß (1952) gestiegen. Die Produktion von Erdgas, die im vergangenen Jahr 95 Mrd. cub. ft. betrug, entspricht nicht der vollen Produktionskapazität der Bohrungen, da es z. Z. noch an Absatzmöglichkeiten für Erdgas fehlt. Ende 1952 wurde in Alberta Erdöl aus 3 313 Bohrungen gefördert. Außerdem wurden 984 Bohrungen (bis auf 38 alles Erdölbohrungen) fündig.

(Financial Times, 20. 7. 53)

USA.

Für den Ausbau der Erdgas-Versorgungsanlagen und den Neubau von Versorgungsleitungen sollen in den USA. von 1953 bis Ende 1956 4 Mrd. \$ ausgegeben werden. Das ist fast genau so viel, wie seit 1949 für diesen neuen Versorgungszweig aufgewendet wurde. Erdgas ist in bestimmten Gebieten weitgehend an die Stelle von Stadtgas getreten. 1952 sind 900 000 neue Haushaltungen an das Erdgasversorgungsnetz angeschlossen worden (Gesamtzahl 26,2 Mill. einschließlich Fabriken).

(New York Times, 5. 7. 53)

Trotz abnehmender Regierungsaufträge arbeitet die amerikanische Werkzeugmaschinen - Industrie gegenwärtig mit einer bisher noch nicht dagewesenen Kapazität. Um einen Rückgang der Produktion zu verhindern, der durch steigende private Aufträge allein nicht vermieden werden könnte, ist der Aufbau einer Werkzeugmaschinenreserve für das Verteidigungsministerium im Werte von 500 Mill. \$ vorgesehen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf ist von dem „Armed Services Committee“ des Repräsentantenhauses in Washington bereits angenommen worden. Der Reserveplan soll bis zum 1. 7. 1954 in Kraft sein.

(New York Times, 5. 7. 53)

Australien

In der Nähe von Mainoru in Nordaustralien und am Macarthur River im Golf von Carpentaria werden gegenwärtig ausgedehnte Silber-Blei-Erzlagerstätten geprüft. Außerdem untersuchen australische Geologen die Rentabilität einer Kupfererz-Lagerstätte am Tennant Creek im Northern Territory, die rund 30 Mill. t Erz umfassen soll.

(Financial Times, 20. 7. 53)

In den Hüttenbetrieben von Radium Hill und Port Pirie in Südastralien soll im nächsten Jahr mit der Großproduktion von Uran begonnen werden. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Versuche haben die Abbaufähigkeit der Erze ergeben. Die gewonnenen Uranmengen sollen zunächst exportiert werden, später ist ihre Verwendung im Commonwealth vorgesehen.

(Times, 27. 6. 53)

Ein chemisches Werk zur Gewinnung von Zelluloseazetat ist in Rhodes Ende Juli 1953 eröffnet worden. Die britischen Firmen „Colonial Sugar Refining Company“ und die „Distillers Company“ wollen in erster Linie organische Chemikalien gewinnen. Die Azetat-Zellulose ist für das neue Courtaulds-Werk bei Newcastle bestimmt. Ein Teil der Zellulose wird in Rhodes zu Kunststoffen weiter verarbeitet.

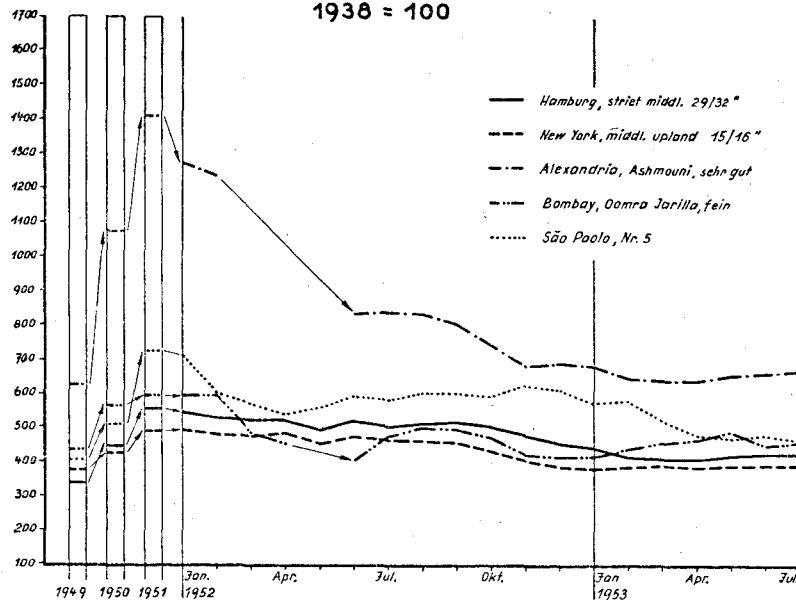
(Financial Times, 27. 7. 53)

Für die Herstellung von Waschmaschinen und anderen Elektro-Haushaltgeräten wird die britische Hoover Industries Ltd. in der Nähe von Sydney ein Zweigwerk bauen. Die Kosten des Werkes betragen 250 000 £ und werden von der englischen Muttergesellschaft aufgebracht. Es sollen 250 Arbeiter beschäftigt werden. Die Neugründung geht auf die australischen Einfuhrbeschränkungen zurück.

(Financial Times, 23. 7. 53)

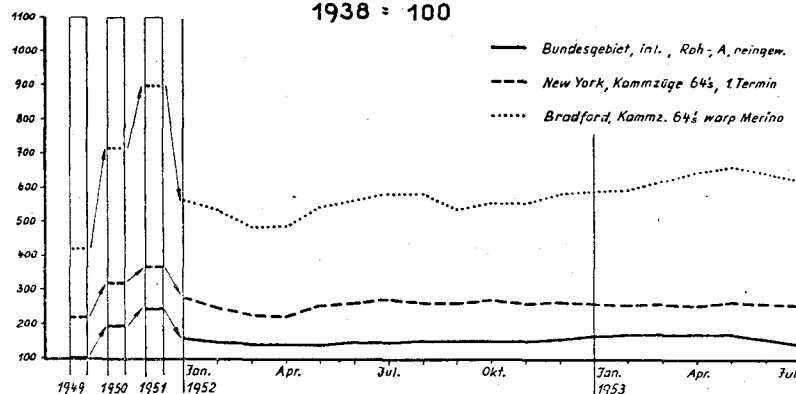
Prozentuale Entwicklung der Preise für Baumwolle

1938 = 100



Prozentuale Entwicklung der Preise für Wolle

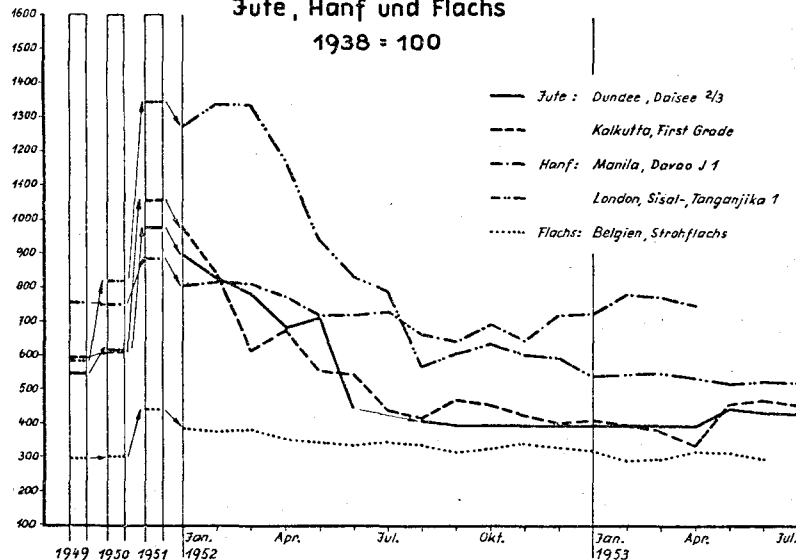
1938 = 100



Prozentuale Entwicklung der Preise für

Jute, Hanf und Flachs

1938 = 100



Durchschnittspreise für Textilrohstoffe

Ware und Markt	Wäh- rung u. Menge	Jahresdurchschnitte					Monatsdurchschnitte 1953												Monatsdurchschnitte 1953				
		1938	1949	1950	1951	1952	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Baumwolle Bundesgeb., Hambg.; am. strict middling, 29/32", c.i.f. Bremen USA., New York; middling upland 15/16", loco	RM/DM je 100 kg	82,22	275,98	365,25	454,28	420,15	431,90	408,08	429,56	418,00	423,00	427,00	417,85	396,03	376,62	364,75	345,00	340,00	342,78	348,20	351,64	354,74	
	cts je lb Talaris je 99,05lbs Rupien	8,66	32,43	37,06	42,41	89,73	41,88	39,67	41,35	40,37	40,45	39,73	37,57	35,59	33,75	33,23	32,76	34,06	33,83	34,30	34,11	34,24	
	je 145,15.0 Cruzai- ros je kg	145,15.0	686,11.2	824,4.2	865,0.0	706,4.10	660,0.0	—	588,11.2	693 2.0	753 4.0	728,2.0	693,5.4	671,5.4	615,8.3	613,13,9	640,10.0	688,12.0	688,10.5	716,4.6	666,6.2	672,9.6	
	Wolle Bundesgebiet; inländ. Roh-, A. reingew. o. Spesen, ab Lager USA., New York; Kammzüge 64's, i. Term., ab Lager	RM/DM je kg	9,10	9,10	17,67	22,50	13,74	13,00	13,40	13,50	13,75	14,00	14,00	14,00	14,00	14,50	15,25	16,00	16,00	15,90	15,75	14,40	13,00
Kunstfasern Bundesgebiet, Nordrh.-Westf.; Vistra, Baumwoll- type, 1,5 den. 30-40 mm ¹) USA., New York; Viscose-Filament- garn 150/40 den., auf Spulen, f.o.b. Italien, Mailand; Viscose-Filament- garn 150/36 den., ab Werk	cts je lb d je lb	73,50	162,53	235,12	272,44	191,75	167,66	137,46	198,68	202,95	195,99	196,19	202,96	194,49	199,77	195,74	191,53	196,05	192,80	197,53	193,61	192,24	
	je kg	26,10	109,66	186,11	234,28	143,46	127,43	142,67	147,50	153,44	152,74	141,00	146,44	145,88	152,11	155,50	156,68	163,00	169,50	173,00	169,55	164,00	
	RM/DM je kg	1,45	2,83	2,70	3,73	3,43	3,95	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	3,25	
	cts je lb	52,25	73,30	73,20	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	
Flachs Belgien; Strohflachs, Erzeugerpreis Jute Großbrit., Dundee; Dalsee 2/3, c. & f. Ind. Union, Kalkutta; First Grade, loco	Lire je kg	19,80	1169,38	1041,88	1223,13	1119,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	1110,00	
	\$ je lb	1,58	2,91	3,46	4,80	5,07	4,79	4,81	4,77	4,85	5,85	5,41	5,47	5,47	5,46	5,53	5,56	5,46	5,04	5,25	5,24	5,24	
	btrs je 100 kg	104,43	309,24	314,40	460,86	363,36	363,08	361,54	351,88	351,11	351,79	332,20	341,25	357,14	343,44	335,36	304,17	309,23	332,29	327,29	309,23	309,23	
	£ s.d. je 2240 lbs Run. je 400 lbs	18,11,11	101,4,6	114,15,2	180,18,1	103,19,6	127,12,9	132,0,0	83,0,0	—	76,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	73,0,0	
Hanf u. dgl. Italien, Mailand; Rohhanf, langfas., mittlere Güte Philippinen, Manila; Davao J i Großbrit., London; Sisal, Tanganjika I, c.i.f. U. K.	Lire je 100 kg Pesos je 60 kg	534,00	27800,0	26681,0	81779,0	85160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	35160,0	29000,0	29000,0	
	£ s.d. je 2240 lbs	7,09	53,54	53,23	62,59	51,57	55,02	51,13	51,04	51,65	46,70	45,50	48,96	45,65	51,09	51,54	55,31	54,93	53,08	50,95	50,50	48,85	
	£ s.d. je 2240 lbs	17,6,2	101,4,0	141,11,0	232,12,3	154,3,3	203,2,8	163,10,5	143,13,2	136,16,9	98,7,2	105,5,5	109,11,3	104,7,1	103,3,10	93,4,7	94,14,0	95,1,10	95,18,0	90,0,8	90,12,3	90,0,0	

) Fabrik-Verkaufspreis frei Spinnerei-Station.

Weltwarenmärkte Juli 1953

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 6. 53 ¹⁾	Höchstwert	Niederstwert	31. 7. 53 ¹⁾	Veränder. in %
Moody's Rohstoffpreisindex . . .	New York	31. 12. 31 = 100	418,4	427,6 (24. 7.)	418,7 (1. 7.)	422,2	+ 0,9
Weizen, Hardwinter II, loco . . .	New York	cts / 60 lbs	241,75	263,5 (31. 7.)	243,— (1. 7.)	263,5	+ 9
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	198,—	210,— (31. 7.)	199,75 (6. 7.)	210,—	+ 6
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	121,50	126,25 (8. 7.)	107,50 (28. 7.)	113,—	— 7
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	115,12	119,50 (23. 7.)	115,50 (2. 7.)	115,75	+ 0,5
Hafer, weißer Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	94,87	99,62 (31. 7.)	95,25 (6. 7.)	99,62	+ 5
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	69,87	74,87 (24. 7.)	70,37 (2. 7.)	73,75	+ 6
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	187,—	191,37 (30. 7.)	183,25 (15. 7.)	190,75	+ 2
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, 1. T.	New York	cts / lb	3,57	3,69 (21./22. 7.)	3,55 (30. 7.)	3,59	+ 0,5
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	56,50	62,25 (31. 7.)	56,50 (1.-3. 7.)	62,25	+ 10
Kakao, Accra, loco	New York	cts / lb	35,87	38,50 (22./31. 7.)	36,30 (1. 7.)	38,50	+ 7
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	195,—	193,— (6. 7.)	175,— (20. 7.)	180,—	— 8
Pfeffer, Lampong, schwarz . . .	Singapur	Straits-\$ / Picul	410,—	410,— (2.-4. 7.)	300,— (29. 7.)	320,—	— 22
Leinsaat, I. Qualität, loco . . .	Minneap.	cts / 56 lbs	362,50	361,50 (1. 7.)	344 (17-20/29-30)	347,50	— 4
Leinöl, fob. N. Y.	New York	cts / lb	15,25	15,25 (1.-15. 7.)	180,— (29. 7.)	14,87	— 2,5
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	190,—	195,— (13.-20. 7.)	14,87 (16.-31. 7.)	182,50	— 4
Kokosöl, cif. Pazifikküste . . .	New York	cts / lb	14,—	14,75 (9.-31. 7.)	14,— (1.-8. 7.)	14,75	+ 5
Palmöl, in Fässern, cif. N. Y. .	New York	cts / lb	8,87	—	—	8,87	unv.
Erdnußöl, roh, fob. N. Y. . . .	New York	cts / lb	20,87	21,12 (30./31. 7.)	20,12 (7. 7.)	21,12	+ 1
Sojaöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	12,25	12,12 (31. 7.)	11,25 (16. 7.)	12,12	— 1
Baumwollsaatöl, raff., fob. N. Y.	New York	cts / lb	19,50	19,50 (1. 7.)	18,25 (13.-29. 7.)	18,50	— 5
Talg, fancy, fob. N. Y.	New York	cts / lb	5,—	—	—	5,—	unv.
Schmalz, middle western, loco .	New York	cts / lb	10,80	14,47 (17. 7.)	11,30 (1.-2. 7.)	13,55	+ 25
Schweine, leichte, Lebendgew. . .	Chicago	\$ / 100 lbs	24,37	25,75 (13./16. 7.)	22,25 (30. 7.)	22,25	— 9
Rindshäute, Kühe, 45—60 lbs . .	Chicago	cts / lb	18,75	18,75 (1-15/17-28)	18,— (16. 7.)	18,25	— 3
Wolle, Schweißwolle, loco . . .	New York	cts / lb	137,—	142,5 (10./31. 7.)	136,5 (1. 7.)	142,5	+ 4
Wolle, Kammmzüge, loco	New York	cts / lb	191,—	194,0 (13./31. 7.)	191,0 (1/24.-27.)	194,0	+ 1,5
Wolle, Kämmlinge, Merino 64's .	Bradford	d / lb	166,—	164,—	164,—	165,—	— 0,5
Baumwolle, Middl. 15/16, loco . .	New York	cts / lb	34,15	34,55 (7. 7.)	33,90 (1. 7.)	34,05	± 0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis .	Alexandria	Tall. / Cant.	86,93	89,29 (9. 7.)	88,12 (3. 7.)	88,39	+ 2
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandria	Tall. / Cant.	68,41	70,32 (9. 7.)	69,37 (3. 7.)	69,59	+ 1,5
Baumwolle, Type 5, loco	São Paulo	Cruz. / Arr.	16,—	16,— (2. 7.)	15,50 (15. 7.)	15,53	— 3
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß .	New York	\$ / lb	5,25	5,30 (1. 7.)	5,22 (13.-31. 7.)	5,22	— 0,5
Reyon, Viscose, 150/36 den . . .	Mailand	lire / kg	1110,—	unv.	unv.	1110,—	unv.
Jute, First, cif. Antw./Rott. . . .	Dundee	£ / s / 2240 lbs	88,—	93,— (28.-31. 7.)	86,— (7.-18. 7.)	93,—	+ 6
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T. . . .	New York	cts / lb	23,30	23,94 (8. 7.)	22,35 (28. 7.)	23,05	— 1
Kautschuk, R. S. S. 1, loco . . .	London	d / lb	19 1/16	19 11/16 (10. 7.)	18 3/8 (30. 7.)	18 11/16	— 4
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be. . . .	Bradford	\$ / 42 gall.	4,40	unv.	unv.	4,40	unv.
Steinkohle, Kokssteinkohle, fr. Besteller	Connellsv.	\$ / 2000 lbs	23,65	24,15 (10.-30. 7.)	23,65 (3. 7.)	24,15	+ 2
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	43,—	44,50	44,50	45,50	+ 6
Roheisen, Gießerei-, II, loco . .	Philadel.	\$ / 2240 lbs	59,—	60,50 (2.-31. 7.)	59,— (1. 7.)	60,50	+ 2,5
Roheisen, Gießerei-, ab Werk . .	Belgien	bfrs / 1000 kg	3000,—	unv.	unv.	3000,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk .	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	59,—	62,— (10.-31. 7.)	59,— (1.-9. 7.)	62,—	+ 5
Kupfer, El., Weltexport, fas. N. Y.	New York	cts / lb	32,82	unv.	unv.	32,82	unv.
Kupfer, Weltexportpreis	London	£ / 2240 lbs	262,50	unv.	unv.	262,50	unv.
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen .	New York	cts / lb	11,75	12,25 (23. 7.)	11,75 (1.-18. 7.)	12,12	+ 3
Blei, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	90 3/4	96 3/4 (29. 7.)	90 1/4 (6. 7.)	94,—	+ 3,5
Zink, Exportpreis, fas. Golfhäfen .	New York	cts / lb	9,50	9,75 (20.-31. 7.)	9,50 (1.-15. 7.)	9,75	+ 3
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	72 1/2	74 1/2 (15. 7.)	71 3/4 (7. 7.)	73 3/4	+ 2
Zinn, Grad A (Straits), loco . . .	New York	cts / lb	90,75	89,50 (1. 7.)	78,25 (21./31. 7.)	78,25	— 14
Zinn, Standard, Kassapreis . . .	London	£ / 2240 lbs	663 1/4	666 1/4 (1. 7.)	571 1/4 (31. 7.)	571 1/4	— 14
Aluminium, 99 %, fob. N. Y. . . .	New York	cts / lb	20,50	unv.	unv.	20,50	unv.
Nickel, El. Kath., 99 %, verz., fob.	New York	cts / lb	60,—	unv.	unv.	60,—	unv.
Antimon, einh., fob. Laredo-Texas	New York	cts / lb	34,50	unv.	unv.	34,50	unv.
Quecksilber, einh.	New York	\$ 76 lbs	193,—	193,— (1.-23. 7.)	191,— (24.-31. 7.)	191,—	— 1
Silber, ausl.	New York	cts / Feinunze	85,25	unv.	unv.	85,25	unv.
Platin, raff., rein	New York	\$ / Feinunze	94,—	unv.	unv.	94,—	unv.

¹⁾ bzw. letzte Monatsnotierung.

Die Lage auf den Weltmärkten für landwirtschaftliche Produkte und industrielle Rohstoffe hat auch im Juli keine grundsätzlichen Änderungen erfahren. Die divergierende Entwicklung der Preise für Dollar- und für Sterlingraumprodukte blieb weiterhin das wesentliche Charakteristikum. Während die Moody- und Dow Jones-Spotpreisindizes Steigerungen um 0,9 bzw. 2,9 % erfuhren, gingen die Indices von Reuters und Financial Times gleichzeitig um 0,8 bzw. 0,5 % zurück. Auch das Disagio der Terminnotierungen gegenüber den Sichtnotierungen hat sich weiter erhöht, und zwar von 4,8 % Ende Juni auf 5,6 % Ende Juli; daher glaubt man für die kommenden fünf Monate mit einem etwa 4 1/2 bis 5 %igen durchschnittlichen Preisrückgang auf den maßgebenden Weltwarenmärkten rechnen zu müssen. Im Gegensatz zum vorangegangenen Monat haben sich im Juli die Getreidepreise, darunter vor allem die Weizen-

notierungen, wieder merklich gefestigt. Nur Roggen, der bereits vorher besonders scharf rückgängig war, mußte weitere erhebliche Preisabschnitte in Kauf nehmen. Durch besondere Festigkeit zeichneten sich die Kaffee- und Kakaonotierungen aus, während die Teenotierungen umgekehrt durch eine ausgesprochen schwache Tendenz aufwiesen. Noch auffallender waren allerdings die weiteren scharfen Rückgänge der meisten Pfeffernotierungen, die jetzt bereits um etwa ein Drittel unter dem Stand von Ende Mai liegen. Auch die Preise für die meisten Olsaaten und pflanzlichen Öle neigten mit Ausnahme von Kokos- und Erdnußöl-Notierungen, die schon im Juni besonders scharfe Einbußen erlitten hatten, durchweg weiter zur Schwäche. Dagegen zeichneten sich die Schmalzpreise in den USA. durch besonders starke Steigerungen aus, während gleichzeitig die Preise für lebende Schweine weiter rückgängig waren. Auf den Textilrohstoffmärkten lagen die Woll- und vor

allem die Jutepreise wieder etwas fester, während die Baumwollpreise bei etwas uneinheitlicher Tendenz auf den einzelnen Märkten, im ganzen gesehen, keine nennenswerten Veränderungen erfuhren. Schließlich gaben auf dem Gebiete der agrarischen Rohstoffe die Preise für Rindshäute und für Kautschuk weiterhin etwas nach. Auf dem Gebiet der mineralischen Rohstoffe wurden bemerkenswerterweise sowohl die amerikanischen und mittelöstlichen Rohölpreise als auch die britischen Steinkohlpreise, darüber hinaus aber auch die amerikanischen Stahlschrott- und Stahlpreise etwas heraufgesetzt. Auch die Exportnotierungen für Blei und Zink konnten sich im Laufe des Juli sowohl in den USA. als auch in Großbritannien weiter festigen. Bei unveränderten offiziellen Notierungen machte sich hingegen die dem internationalen Kupfermarkt bereits seit einigen Monaten innewohnende Schwächetendenz eher noch stärker als bisher bemerkbar. Dr. v. G.